

Naruto - Die Ruhestätte des vierten Hokagen

The way of two Jinchuurikis

Von Haibane-Renmei

Kapitel 2: Die Reise beginnt

Naruto – Die Ruhestätte des vierten Hokagen

The way of two Jinchuurikis

2. Kapitel Die Reise beginnt

-Sunagakure-

Ganz Suna war aufgebracht nach dem herausgekommen war das Orochimaru den Kazekagen ermordet hatte und nun ein existenziell wichtiger Posten leer blieb. Eine Lücke die schnellstmöglich gefüllt werden musste. Und aus genau diesem Grund musste nun er hier seine Zeit totschlagen. Er. Gaara Sabakuno. Jüngster Spross des ehemaligen Kagen. Seinem Erzeuger. Und er vermied es mit Absicht ihn Vater zu nennen. Denn dies war er für Gaara nie gewesen.

Und so wie er es mitbekommen hatte wurde gerade diskutiert, wer am besten als Nachfolger des Kazekagen geeignet wäre. Sein Name sei auch in der Besprechung gefallen, wie es ihm von seinem Bruder Kankuro zu Ohren gekommen war. Wenn man es genau nahm ausschließlich sein Name. Doch dies interessierte ihn wenig. Das der Kage tot war, war die einzig gute Nachricht, die er erhalten hatte. Sein Ableben war für Gaara weder überraschend noch zu früh gewesen. Legendlich zu kurz. Zu schmerzlos. Und sein Erbe anzunehmen, wieder strebte ihn zutiefst. Sein ganzes Leben lang hatte man ihn gehasst und gefürchtet. Anschläge auf sein Leben waren noch die harmloseste Demütigung die man ihm entgegenbrachte. Und auch wenn die Wüste sein Reich war, wollte er im Grunde seines Herzens nur eins. Weck von hier. Weck von den Erinnerungen die ihn in hier quälten. Weck von den Menschen. Weck von den Blicken. Weck von dessen Reich. Wenn er schon dem Dämon in ihm nicht entkommen konnte, so wollte er doch wenigstens die Chance haben zu vergessen. Doch selbst das war, wie Gaara im Grunde wusste eine Sache der Unmöglichkeit. Man konnte nichts vergessen, was einen seit der Geburt innewohnte und von innen heraus zerstörte. Genauso wenig wie die Person die ihm das angetan hatte. Er konnte nur hoffen, das die Erinnerungen irgendwann verblassten und ihn in Ruhe ließen. Er war allein. Seit der Geburt. So dachte er zumindest da er es noch nicht gewöhnt war einen Freund zu haben. Und stattdessen von den Menschen ausnahmslos enttäuscht zu werden.

-Konohagakure-

Schmerzend rieb Naruto sich den Kopf an dem sich eine ordentliche Beule gebildet hatte. Doch im Grunde wusste Naruto das er Glück im Unglück gehabt hatte. Wenn dieses Loch sich nicht auf mysteriöse Weiser aufgetan hätte, hätte man nun seine Knochen einzeln einsammeln können. Die Frage die er sich lieber stellen sollte war nicht warum die Falltür sich geöffnet hatte, sondern vielmehr wie er hier wieder raus kam. Bis man ihn überhaupt vermisste wäre es bereits zu spät. Falls es überhaupt jemand Tat wie Naruto traurig bemerkte. Zu seinem Glück hatte er wegen den heißen Sommertagen eine Flasche Wasser mit eingepackt um die Arbeit zu verrichten und griff mit seiner linken Hand in seine Tasche. Und da es hier drin recht kühl war würde er jedenfalls nicht an einem Hitzeschlag sterben oder sein Gehirn durch Wasserverdunstung bei der Suche nach der Lösung seines Problems beeinträchtigt. Zumindest solange sein Vorrat an Wasser nicht zuneige ging. Das Beste war Ruhe zu bewahren und ein Plan auszuarbeiten. Und da mehrere bekanntlich besser denken können als einer, schuf er einige Schattendoppelgänger die ihm dabei tatkräftig unterstützen sollten, als einer der Schattendoppelgänger in der Dunkelheit gegen einen schweren Gegenstand trat und sich den Knöchel verstauchte. Und Naruto anfang zu seufzen. Heute war mal wieder nicht sein Tag.

-Sunagakure-

Die Tür öffnete sich und Gaara wurde hereingebeten um ihn ein Ergebnis zu verkünden welches er schon längst wusste. Das Land brauchte eine starke Führungskraft vor dem die übrigen Länder zitterten. Und ein Jinchuuriki war eine solche Führungskraft. Doch so wie man mit ihm redete, schien es Gaara nicht als wollten sie ihm die Wahl lassen diesen anzunehmen oder nicht. Sein gegenüber redete sogar so arrogant als müsste er sich Bedanken dafür das man ihm diesen in seinen Augen unnützen Posten anbot. Es hatte sich rein gar nichts geändert, obwohl er schon seit langen niemand mehr aus seinem Dorf tötete oder verletzte. Und er spürte wie in ihrer Gegenwart sein Blut zu kochen anfang und er am liebsten wieder Morden würde. Ein Titel als Kage würde daran bestimmt auch nichts ändern. Doch um den Schein zu wahren, nahm er ihn wieder willig an. Kazekage hin oder her. Sein Entschluss das Dorf zu verlassen war längst gefallen. Nur sein Bewusstsein wusste noch nichts davon.

-Konohagakure-

Während sein Schattendoppelgänger vor Schmerzen tanzte, löste er diesen auf und setzte sich auf den Boden. Es war ohnehin zu dunkel hier drinnen, sodass man sich schon tastend durch den Raum fortbewegen musste um nicht irgendwo gegen zuknallen. Und der penetrante Geruch war kaum zu ertragen, sodass er regelrecht erleichtert war nicht eine so empfindliche Nase wie Kiba zu besitzen. Als ob man hier verwesene Leichen bunkerte. Im Hokagefelsen. Solch ein Schwachsinn dachte er. Vermutlich hatten sich hier irgendwie Ratten verirrt und sind verendet. Was heißen musste das es hier noch einen anderen Eingang gab, da er bezweifelte das Ratten in der Lage waren den Hokagefelsen zu erklimmen, geschweige den einen Anlass hatten es auch zu versuchen. Vielleicht waren's ja NINJARATTEN ? Dabei hoffte er dass dieser Eingang nicht zu klein war damit er auch durchpasste. Das Format einer Ratte besass er schließlich nicht. Und dieses würde er auch nie bekommen, egal wie lange er auch hungerte.

Genervt erledigte die fünfte Hokage den Papierkram, welcher sich wie gewohnt bis zur Decke stapelte und kein Ende zu nehmen schien. Die Flasche Sake die Shizune ihr besorgt hatte machte ihr die Arbeit auch nicht erträglicher. Innerlich wünschte sie sich das sie das Kleingedruckte, die AGBs, im Vertrag der sie zum Hokage ernannte gelesen hätte. Wäre doch nur Naruto schon Hokage. Dann hätte sie endlich ruhe. Mal sehen ob dieser Chaosninja dann immer noch so begeistert von seinem Traum wäre. Sie würde ihre Sakevorräte verwetten das dieser dann genau wie sie am liebsten den Hokagetitel an den Nagel hängen wollte. Doch den Tag an dem Naruto den Titel zum Hokagen annahm, sollte nie jemand erleben. Denn man sollte ihn nie wieder sehen. Und er nie wieder einen Fuß in seine alte Heimat setzen.

Mit Magenschmerzen und Freudentränen schaffte es Sasuke endlich Zuhause anzukommen und so den lästigen 'Gast' loszuwerden. Es war immer das selbe mit Sakura. Das er sie nicht besonders hübsch fand, war ja nicht einmal das Problem. Was ihn an widerte war das ihr alle Menschen um ihr herum egal waren wenn sie sich daraus nicht selbst einen Vorteil erhoffte. Wie zum Beispiel mit ihm zusammen zu kommen. Er wollte ihr nicht vorschreiben wenn sie zu lieben hatte. Aber er hatte nun mal kein Interesse an dieser Kuh. Und wie sie seinen besten Freund immer behandelte war das allerletzte. Er war vielleicht nicht der schlaueste und hatte die besten Tischmanieren was man ihm ja auch als Waisenkind nicht verübeln konnte. Aber das sie Naruto wegen jeder Kleinigkeit körperlich verletzte war nicht zu entschuldigen. Warum musste sie auch ständig ihre schlechte Laune darüber das sie ihn nicht rumkriegte an Naruto auslassen? Was konnte der schon dafür dass er nicht wollte? Aber er schätzte dass dieses verwöhnte Balg soweit ohnehin nicht denken konnte. Und dann bildete sie sich auch noch ein ihn selbst am besten zu verstehen. Dabei verstand sie noch nicht mal Naruto. Wie sollte sie dann erst ihn verstehen? Seiner Meinung nach konnte sie wieder in ihrer rosaroten Welt verschwinden aus der sie entsprungen war. Als ob es auf der ganzen Welt nichts anderes zu tun gäbe als, harmlos ausgedrückt, sich an ihm heranzuschmeißen. Aber sie dazu zu bewegen damit aufzuhören ihn zu belästigen war reine Zeitverschwendung. Und er verwettete sein letztes Uchihahemd das sie anstatt zu trainieren nichts anderes im Kopf hatte als sich um ihr Aussehen Gedanken zu machen. Wären er und Naruto nicht gewesen wäre sie nie durch die Genin-Abschlussprüfung gekommen und ohnehin längst Tod. Aber manche Menschen schienen nur aus Fehlern zu lernen. Vielleicht sollte er sie im nächsten Auftrag nicht beschützen. Und wenn es sie Umbrächte war es auch nicht weiter tragisch. Gebrauchte Gräber gab es ja genug.

Blind tastete Naruto die Wände entlang und klopfte sie ab in der Hoffnung einen Hohlraum zu finden. Doch seine Bemühungen waren vergeblich. Die Rutsche der Falltür die ihn hier her verfrachtet hatte war leider durch einen schweren Stein versperrt. Und langsam begann er den Sinn hinter einer solchen Falltür zu hinterfragen. Zu all dem war es sehr verdächtig das sie sich ausgerechnet in dem Moment auftat, als er Kyuubis Chakra schmiedete um sich an dem Hokagefelsen festzusaugen und den sicheren Tod durch seinen Sturz zu entgehen. Und langsam bemerkte er dass der begrenzte Wasservorrat gar nicht sein größtes Problem war. Denn er merkte wie sein Gehirn müder wurde und er selbst auch. Dieser Raum schien luftdicht verschlossen zu sein. Und es begann ihn die Panik zu packen sodass er in der Aufregung zum nullschwänzigen Kyuubi wurde und einen folgenschweren Fehler

machte in dem er einen Schritt zurück machte. Ein im Boden versteckter Schalter wurde durch sein Gewicht nach unten gedrückt und die Decke über ihn in Gang gesetzt. Und die Särge wurden in einer Vertiefung gelassen damit die Decke bis zum Boden gelangen und alles zwischen ihnen zu einem Crepe pressen konnte. Naruto wusste das ihm sofort was einfallen musste. Sonst brauchte er sich nie wieder Gedanken zu machen mit welchen Zutaten er die nächste Nudelsuppe garnierte, als er einen Schritt nach hinten machte und über eine Unebene nach hinten stolperte und beim Aufschlag mit dem Hinterkopf auf etwas hartem das Bewusstsein verlor.

Als Sasuke Zuhause war verspürte er zum ersten mal in seinem Leben keine Lust zu haben alleine zu Abend zu essen. Es war ja schon reichlich spät, sodass ein gewisser Überraschungsninja Zuhause sein musste. Vielleicht konnte er ihn überreden mit ihm den Lachs zuzubereiten den er gestern fürs Sushi gekauft hatte. Und prompt griff er zum Telefon und wählte Uzumakis Nummer. Die einzige die er sich je aufgeschrieben hatte um sie zu merken. Die und die von Kakashi. Um diese Uhrzeit musste Naruto einfach Zuhause sein. Zudem hatte er jemanden zum reden wegen dem Problem das Sakura hieß. Er würde ihm bestimmt zuhören. Und einen Zuhörer würde er in seiner Verfassung gebrauchen können, auch wenn er es nie zugeben würde. Doch als am Ende der Leitung niemand abnahm stutzte er, da es zum Schlafen gehen noch zu früh und zum rausgehen zu spät war. Wo mochte er also sein?

Als Naruto wieder aufwachte bemerkte er das er noch am leben war und er auf etwas lag, das sich nach einem Skelett anfühlte. Und innerlich dankte er allen Schutzengeln die er hatte für sein außer ordentliches Glück. Er war wohl als er das Bewusstsein verlor nach hinten umgekippt und direkt in eines der offenen Gräber gefallen, die in die Versenkung gefahren sind. Und noch etwas ganz anderes zog in seiner Lage die Aufmerksamkeit auf sich. Er sah durch einen kleinen Riss im Grab Licht zu ihm durchscheinen, sodass er das Innere seiner „Zelle“ begutachten konnte. Mit dem Skelett das sich darin befand und ihn seiner Meinung nach doof angrinste. `Vermutlich amüsiert es ich darüber das ich in der Eile mein Wasservorrat hab liegen lassen` schnaufte er griesgrämig. Doch je länger er es anstarrte desto weniger hatte er das Gefühl das der Verstorbene glücklich von der Welt geschieden ist. Als wäre dieser nicht in Frieden gestorben. `Vielleicht musste er ja jemand wichtiges im Diesseits zurücklassen` dachte er so wie es auch seine Eltern mit ihm mussten. Die Person die hier lag muss was Besonderes gewesen sein. Denn erstens war ein Begräbnis im Hokagefelsen keineswegs Usus und zweitens wurden solche lebensbedrohliche Fallen keinesfalls für `normale` Menschen gebaut. Und es schien so als würde dies nun auch sein Begräbnis werden. Und Naruto anfang erschöpft zu grinsen. Soll es ruhig so kommen. Die Welt hatte ihn von Anfang an verstoßen, also würde er auch nicht anfangen um diese zu trauern die er zurückließ wenn er starb, dachte er. Wenn man seine Leiche fand würde er ihnen nicht auch noch die Genugtuung lassen zu zeigen wie sehr er von ihnen gequält worden war. Er hatte vor lachend seinen Dienst als Überraschungsninja abzutreten. Und als er sich zur anderen Seite drehte glaubte er seinen Augen nicht zu trauen. In dem Sarg befanden sich Schriftzeichen die er zuvor noch nicht gesehen hatte. Es schien regelrecht als würden sie leuchten ohne dabei die Umgebung zu erhellen. Und die Zeichen hatte er noch nie gesehen. Irgendwie hatte er das Gefühl das an diesen Zeichen etwas wichtiges war, sodass er sein Stirnband abzog und das Metall etwas vom Stoff anhob, um hinter der Platte die Zeichen mit seinem Kunai ins Metall zu ritzen. Und diese fingen daraufhin zu seinem erstaunen auch an zu

leuchten. Naruto wusste nicht dass die Zeichen durch eine Ninjutsu dort verewigt worden waren. Und die Kunst übertrug sich automatisch auf jedes Material mit der sie egal mit welchen Mitteln und Werkzeugen sie auch übertragen wurden. Auch mit all ihren Eigenschaften. Und auf einmal hörte Naruto ein knirschen. Und der Holzboden gab nach und Naruto stürzte erneut in die Tiefe.

Sasuke war gerade draußen um sich auf die Suche nach Naruto zu begeben als er an den Hokagefelsen vorbeikam und dabei ein seltsames Loch seine Aufmerksamkeit in beschlag nahm bei dem er schwören könnte es noch nie gesehen zu haben. Doch was noch verwunderbarer war, das er eine Stimme schreien hörte die er nur allzu gut kannte. Und steckte ohne nachzudenken seinen Kopf ins Loch, als Naruto auch schon mit einem Affenzahn auf ihn geflogen kam und ihn unbeabsichtigt umhaute. „Runter von mir Baka. Wo hast du eigentlich gesteckt man. Ich habe dich überall gesucht damit ich jemanden zum reden habe und dann fällt dir so eine scheiße ein“ schnauzte Sasuke vor Wut und Naruto setzte sofort zur Gegenwehr an. „Halt doch die Klappe. Denkst du etwa ich habe das hier zum Spass gemacht? Ach vergiss es“ schrie er wütend, als auf einmal Lichter angingen und die Nachbarschaft sich lauthals um ihr Recht auf Nachtruhe pochte. Und beide so taten als wäre nichts geschehen und alleine nach Hause gingen. Jedenfalls Sasuke. Naruto besuchte jemand ganz anderes. Er wollte wissen was es mit diesen Schriftzeichen auf seinem Stirnband nun auf sich hatte. Und er hatte keine Geduld dafür bis zum Morgen zu warten.

Genervt machte Shikamaru dem Störenfried die Tür auf der an seiner Tür klingelte. Und war verwundert Naruto um diese Uhrzeit bei ihm zu finden, der ihm das Metall zeigte in der er die Schrift geritzt hatte. Und da ihm ein Streit mit Naruto zu mühselig war, sah er sich gezwungen ne Extraschicht einzulegen und bat Naruto einen Kaffee aufzusetzen, während er sich die Schriften ansah die Schuld an seiner Ruhestörung waren. Und es dauerte zu Narutos Verblüffung auch nur eine halbe Stunde bis er schlau aus dem Text wurde. Und ihn entziffert hatte.

„Also wenn ich den Text jetzt richtig interpretiert habe geht es um eine Welt die ein gewisser Minato Namikaze erschaffen haben soll und welche man sich in etwa wie ein Asyllantenheim vorstellen kann. Es steht drauf das diese Wesen ihre zwei Seelen extrahiert werden sollen um sie dorthin zu schicken. Wenn du mich fragst ist dies ein sehr aufwendiger Scherz. Oder glaubst du an diese Zwei-Seelen-Kreaturen?“ Und Naruto schüttelte den Kopf. Ein Wesen das mit zwei Seelen auf die Welt kommt kam ihn reichlich bescheuert vor. Doch was ihn mehr beschäftigte, war das er diese Schrift erst lesen konnte als er durch Kyuubis Augen gesehen hat. Und das war noch merkwürdiger. „Zudem“ setzte Shikamaru fort „steht da so was wie eine Anleitung geschrieben. Ein Hinweis wie man sie benutzen soll. Eine Ninjutsu soll dafür verantwortlich sein das jeder der die Zeichen auf eine bearbeitungsfähige Fläche überträgt, auch die Kunst überträgt mit der diese Zeilen in das Grab übertragen wurden. Angeblich muss man Chakra in die Zeichen schicken, damit eine Landkarte entsteht die einem den Weg weisen soll. Diese Technik wird nicht selten für brisante Informationen verwendet die niemandem ausser dem Inhaber zugänglich sein sollen. Allerdings reagiert es nicht auf die spezifischen Eigenschaften des Chakras die bei jedem Menschen einzigartig sind, sodass diese bei jedem reagieren würde, falls sich Informationen darauf befänden“. Naruto erinnerte sich am Chuunin-Examen. Kabuto hatte damals seine Karten auch durch sein Chakra verschlüsselt.

„Du meinst es ist eine Fälschung?“ wollte Naruto wissen und weitete vor Überraschung die Augen. „Ne Fälschung ist zu viel gesagt.“ Entgegnete daraufhin Shikamaru. „Es befinden sich legendlich keine Informationen auf dieser Karte. Kannst ruhig mal versuchen dein Chakra in die Karte zu schicken. Ich habe es mit meinem schon versucht. Nichts passiert. Damit hätten wir legendlich einen weiteren Hinweis gefunden, dass es sich hierbei um einen Scherz handelt. Und um den ganzen Schwachsinn die Krone aufzusetzen dürfen Wesen mit ‚nur‘ einer Seele in dem Moment in dem sich das Tor zu dieser Welt öffnet nicht in der Nähe sein, da man da sonst die andere Welt für diese Zwei-Seelen-Kreaturen für immer verschlossen bleiben wird. Wenn du mich fragst hat hier legendlich jemand ein langweiligen Groschenroman entworfen oder sein letztes bisschen Verstand leer gesoffen. Ein Glück das der Roman nicht in Serie ging“. Bei dieser Bemerkung viel Naruto gleich das Flirtparadies in Gedächtnis. Doch warum sollte jemand mit solch einem Text das Grab des vierten Hokagen entweihen? Einen solchen Streich würde selbst er sich nicht erlauben. Felsen beschmieren war eine Sache. Grabschändung eine ganz andere. Und wer war dieser Minato Namikaze überhaupt, der diesen Text verfasst haben soll? Sollte er da mal den fünften Hokage fragen? Schaden konnte es ja nicht.

Doch noch eh er auf die Idee kam seine Gedanken in die Tat umzusetzen und Tsunade zu suchen, fing Shikamaru an weiterzureden, während er sein Buch das er zur Übersetzung rausgesucht hatte zurück ins Regal verstaute. „Es gibt da nur ein Wort welches ich nicht kenne. Steht leider auch nichts Näheres in den Büchern meines Vaters darüber was oder wer das sein soll. Für mich nur ein weiterer Hinweis darauf dass es sich hierbei um einen Scherz handelt und dieser endlich einen Dummen gefunden hat“ meinte Shikamaru genervt sodass Naruto sofort nachhakte, auch wenn er ihm für die Bemerkung am liebsten den Hals umdrehen wollte. „Es geht darum für wen ausschließlich diese Welt erschaffen wurde. Ich habe dieses Wort noch nie gelesen oder gehört und frage mich ob es das Wort auch wirklich gibt oder ob es sich um einen groben Rechtschreibfehler handelt“ sagte Shikamaru rätselhaft. Doch Naruto wurde immer aufdringlicher sodass dieses es ihm müde nannte. Bei diesem Wort wäre ihm fast das Herz stehen geblieben. Das dieses nicht in jedem Wörterbuch vermerkt war, war aus seiner Sicht nicht verwunderlich. „Das Wort zu dem ich keine Übersetzung finde liegt vermutlich in Zusammenhang mit dem Hirngespinnst von den Zwei-Seelen-Wesen von dem die Rede ist“ sagte Shikamaru „ und lautet ‚Jinchuuriki‘ “

Kapitel 2 ENDE